

(Zwischenbericht vom ITF Turnier in Weil im Schönbuch)

Schönbuch Cup in Weil im Schönbuch

ITF Turnier und Internationale Württembergischen Meisterschaften

Jürgen Beuschel

Vom 21. bis 27. August 2023 findet in Weil im Schönbuch ein großes ITF Weltranglistenturnier statt. Das Turnier bezeichnet der ITF als „World Tennis Masters Tour“ MT400. Alle hier erreichten Punkte, soweit man auch Erfolg hat, werden nicht nur in der Weltrangliste gutgeschrieben, sie werden auch auf das deutsche System übertragen (LK Liste).

Ein ITF Turnier bedeutet auch, dass bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Eines der Bestimmungen sieht einen ITF geprüften und zugelassenen Oberschiedsrichter vor. In Weil ist das Olaf Wells aus Münster. Seit er Oberschiedsrichter ist war er bei 8-11 Turnieren dabei, jeweils eine Woche in vielen Ländern der Welt. Eines hat er deshalb mit den Spielerinnen und Spielern gemeinsam: Man braucht viel Zeit, als ITF Offizieller und auch als Spieler.



Das Turnier ist ein Senior Turnier und findet in den Altersklassen 40 – 85 statt. Nicht wundern: inzwischen gibt es auch Seniorturniere ab 30. Dann ist man schon ab 30 Jahren Senior! In Weil findet das Turnier aber erst ab 40 Jahren statt. Es haben sich zu diesem ITF Masters Turnier über 150 Spielerinnen und Spieler angemeldet. Die ersten internationalen Gäste haben bereits in das Turnier eingegriffen. Am Dienstag spielte Thierry Leclerc aus Frankreich und das mit Erfolg. Früher war er bei vielen Turnieren z.B. in Neapel, Biarritz oder Barcelona. Auch als Sportlehrer hat man nicht alle Zeit der Welt um auf möglichst viele Turniere zu gehen. In der Weltrangliste belegt Thierry den Platz 145 (Stand im Dezember 2022). Das Ranking in Frankreich mag anders sein, nach dem deutschen System hätte er LK6. Wer mit 13 Jahren mit dem Tennis beginnt hat Vorteile.

Auch Charles Robertson, ein fast echter Engländer, hat sein erstes erfolgreiches Spiel absolviert. Charles ist in Oxford geboren und kam mit 22 Jahren 1979 nach Deutschland. Es war nicht wegen der Liebe, er war neugierig und abenteuerlustig und er bekam ein Job in Deutschland. Es gefiel ihm so gut, dass er inzwischen 44 Jahre hier ist. Er spielt in der Waldau in Stuttgart, mit der LK6/7 hat er in der deutschen Rangliste den Platz 99 erreicht. Der Brexit hat auch schon was Gutes: seither hat er die deutsche Staatsangehörigkeit, also nicht mehr richtig Engländer aber bestens hier angekommen. Als Übersetzer bei allen möglichen

Sportereignissen ist er derzeit aktiv, nicht nur im Tennis, auch bei der Leichtathletik, Eisschnelllauf, Handball, also die unterschiedlichsten Sparten bis hin zu Gin und Whisky Destinationen.



Bei diesem Aufwand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer muss die Siegpriämie doch beachtlich sein! Jedes Turnier trägt sich zuerst mal selbst, die Einnahmen sollten die Ausgaben möglichst übersteigen. Bei einem Nenngeld, man zahlt wenn man mitmachen will, von in Weil z.B. 65 € ist das die zur Verfügung stehende Summe. Abzüglich der angefallenen Kosten bleibt da nicht allzu viel mehr übrig das dann als Siegpriämie ausgegeben werden kann. Geld verdienen mit der Teilnahme und dem Gewinn eines solchen Turnieres ist nicht möglich, die Kosten der Teilnehmer sind damit nicht gedeckt. Alle die hier spielen ist das Tennis ein Hobby und die Freude am Spiel steht bei allen im Mittelpunkt.